BEWERBUNG FÜR DIE NEUE LEADER-PERIODE 2023-2027



# Gemeinsam in die Zukunft der Region!













# **Lokale Entwicklungsstrategie**

Die **Lokale Entwicklungsstrategie** ist Grundlage für die Neubewerbung und die Aktivitäten der Förderperiode 2023-2027.

Das LAG-Management arbeitete intensiv an den Vorbereitungen für eine **Neubewerbung** von Altmühl-Jura als LEADER-Region.











### **SWOT-Analysen: Resilienz**

Die großen Zukunftsthemen befassen sich alle mit Wandel, die der Einzelne nicht alleine bewältigen kann:

Klimawandel. Demografischer Wandel. Technologischer Wandel. Gesellschaftlicher Wandel.

Erfolgreiche Organisation sind vernetzt, nutzen die Kreativität ihrer Mitglieder und können als Schwarm besser in ihrer Welt agieren. Durch eine schnelle Kommunikation profitieren dabei alle von den Erfahrungen Einzelner und können zeitnah und angemessen auf plötzliche oder gefährliche Veränderungen reagieren.



Diese Fähigkeit heißt

RESILIENZ

und wird künftig immer wichtiger werden.









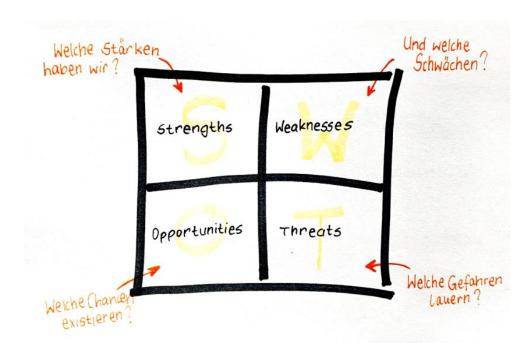
### **SWOT-Analysen: Resilienz**

Um auf diese Herausforderungen der Zukunft entsprechend reagieren zu können, ist es daher wichtig die **Stärken, Schwächen, Chancen** und **Risiken** in den jeweiligen Themenfeldern zu kennen, um maßgeschneiderte Handlungsbedarfe daraus ableiten zu können.

Aus diesem Grund wurden von März bis Mai 2022 fünf

**Bürgerworkshops** zu den wichtigen Themenbereichen in unserer Region organisiert. Nachfolgend werden die wichtigsten **Ergebnisse** daraus vorgestellt.

# GEMEINSAM DIE HERAUS-FORDERUNGEN STEMMEN









# **Erholung & Tourismus**

Bürgerworkshop 28.03.2022, um 17:30 Uhr











# Was verbinden Sie mit den Begriffen "Erholung &Tourismus" in der Region Altmühl-Jura?

pakete wochenende

gutes regionales essen

naturpark altmühltal feste feiern

limes nord-süd programm für mehrere tage

lernen und erleben angebote für familien

nachhaltigkeit urlaub entschleunugung

pakete familie

# wohlfühlen

rad- und wanderweg

radfahren fossilien einzigartige natur

ausloben limes

interessante ziele

die citta slow bewegung

basis für tolle ausflüge

römische geschichte

wandern







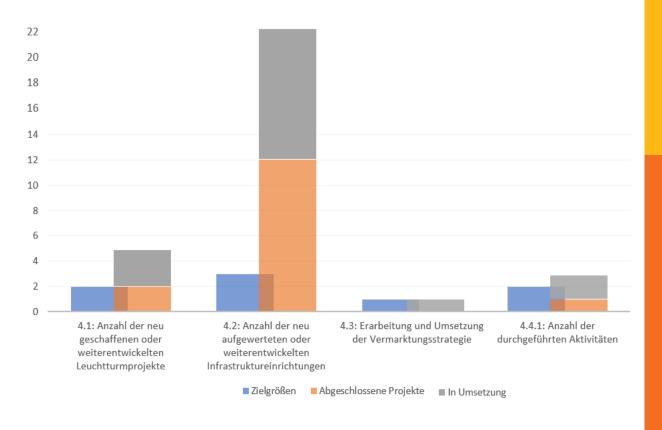


neimat



# Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Zielerreichung im Handlungsfeld "Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung":





LES

Lokale

Entwicklungs-

**S**trategie









### Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Auszugsweise Aufzählung,

Liste nicht vollständig!

#### Handlungsziel 1:

- Informationspavillon Naturpark Altmühltal
- Konzeption "Alter Bahnhof Kinding"
- Geo-Radweg Naturpark Altmühltal
- Nutzungskonzept Schloss Sandersdorf
- Besuchersteg Kinding (Teilnahmewettbewerb)

#### Handlungsziel 2:

- Begegnungsstätte mit Kreuzweg am Anna-Schäffer-Haus
- Von Bach zu Bach über Berg und Tal Wasserspielplatz Enkering
- Öffentlicher Grill- und Zeltplatz Berching-Breitenfurt
- Radstation Berching
- Besucherlenkungssystem Markt Titting
- Römerspielplatz Titting
- Neubau einer Kapelle auf dem Auerberg
- Historisch-Naturkundlicher Erlebnisweg Nassenfels-Pfünz
- Qualitätsoffensive Radwege
- Wassererlebnis Altmühltal Qualitätsoffensive für Freizeit- und Erlebniseinrichtungen (Dachprojekt); Entschleunigungsstation Pfalzpaint; Dietfurter Wasserwege

#### Handlungsziel 3:

- Netzwerk LimesGemeinden Neukonzeption Römer und Bajuwaren Museum Handlungsziel 4:
- Besucherlenkung Naturpark Altmühltal









Grill- und Zeltplatz Berching-Breitenfurt



#### Stärken

- zentrale Lage in der Mitte Bayerns, Naherholungsgebiet für die überregionalen Zentren (v.a. Ingolstadt, Nürnberg und Regensburg, sowie zunehmend aus dem Raum München)
- Etablierte und profilierte Marke "Naturpark Altmühl-tal"
- Zahlreiche Angebote im sanften Tourismus, z.B. gut ausgebautes und zertifiziertes Rad- und Wanderwegeangebot mit überregionalen Markenprodukten und guter Anbindung
- zahlreiche inhabergeführte Familienbetriebe mit langfristig ausgerichteter Zielsetzung => schnelle Reaktionsfähigkeit bei kurzfristig eintretenden Veränderungen
- Tagungstourismus mit breitem Zusatzangebot
- Umfangreiches, qualitativ hochwertiges, authentisches kulinarisches Angebot
- Alleinstellungsmerkmal durch authentische kulturelle Feste und Veranstaltungen, z.B. Dietfurter Chinesen-fasching, Berchinger Rossmarkt, Gredinger Trachtenmarkt, ...

# Stärken

Welche regionalen
Eigenschaften,
Qualitäten und
Fähigkeiten für eine
krisenfeste und
wandlungsfähige
Region existieren
bereit in der Region?









#### Chancen

- Imageverbesserung und Akzeptanzsteigerung des Wirtschaftsfaktors Tourismus bei der Bevölkerung sowie Stärkung des Qualitätsbewusstseins
- Sensibilisierung für den Umgang mit der Natur und Ausbau spezialisierter Angebote im nachhaltigen Tourismus; Verbesserung der Darstellung und Sichtbarmachung
- Ausbau spezieller Angebotsformen entsprechend aktueller Trends und regionalen Alleinstellungsmerkmalen (z.B. Glamping, Wohnmobil-/Wohnwagen)
- UNESCO-Weltkulturerbe Limes und regionale Baukultur der Jurahäuser als Alleinstellungsmerkmale der Region herausarbeiten
- zentrale Verkehrsanbindung (Autobahn, Regional-bahnhof, Bundesstraße) und Verkehrsinfrastruktur (Parkplätze, E-/Tankstellen, etc.) für touristisches Marketing nutzen
- Zusammenarbeit interkommunal und mit Nachbarregionen ausbauen, z.B. gebündelte (Kommunikations-)maßnahmen, abgestimmte Aktivitäten

# Chancen

Welche besonderen
Potentiale vor dem
Hintergrund der Stärken
und von außen
einwirkender Prozesse
existieren bereits in der
Region? Welche
positiven
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?









#### Schwächen

- Region als Zweit- bzw. Dritt-Urlaubsgebiet => Trend zu Kurzaufenthalten
- stetiger Rückgang bei Privatvermietern und kleinen Übernachtungsbetrieben => Abnahme des touristischen Angebots
- kein überregional bekanntes Resort mit hochwertigem Angebot
- mangelnde Attraktivität in den Wintermonaten aufgrund fehlender touristischer Angebote
- mangelndes Angebot f
   ür Kinder und Familien bei schlechtem Wetter
- kaum spezialisierte Angebote für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche

### Schwächen

Welche regional
vorhandenen
Gefährdungen vor dem
Hintergrund der
aktuellen
Herausforderungen
bestehen?









#### Risiken

- Tourismus wird noch zu wenig als Querschnittsauf-gabe betrachtet – Vereinbarung/Verknüpfung Tourismus- und Lebensraum-Entwicklung ("Nice-to-Have"-Einstellung)
- angespannte Fachkräftesituation und fehlende Attraktivität des Arbeitsmarktes Tourismus sowie hohe Arbeitsmarktkonkurrenz (Raum Ingolstadt tendiert zur Vollbeschäftigung);
   Generationswechsel bei den Privatvermietern
- Steigende Preise im Immobilienmarkt und für Wohnraum => Betriebsaufgabe
- Kaum Planungs- und Prognosemöglichkeit für touristische Akteure
   + hoher Anspruch an Flexibilität
- Preissensibilität der Urlauber
- Spannungsfeld zwischen Landschafts- und Umwelt-schutz und touristischer Infrastruktur
- fortschreitender Verlust von regionalen Charakteristika wie Landschaftsbild, dörfliche Strukturen und Baukultur (v.a. Jurahaus-Architektur)

# Risiken

Welche allgemeinen
Gefährdungen, die von
außen auf die Region
einwirken, sind
relevant? Welche
negativen
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?











# Wo sehen Sie mittelfristig den größten Handlungsbedarf im Bereich "Erholung & Tourismus" in der Region Altmühl-Jura?

angebote für schlecht wet

stärkung marke jurahaus

radlwege in andere täler

pakete familien

**außenkommunion** 

attraktiviarbeitsplattour

emobilität allgemein

landschaftsschutz region

limes nord-süd angebotssicherung

rad-contra wanderwege

pakete wochenende

e mobilität terzeit schaffen

erweiterung radnetz









# Kultur & Brauchtum

Bürgerworkshop 04.04.2022, um 17:30 Uhr











# Was verbinden Sie mit den Begriffen "Kultur & Brauchtum" in der Region Altmühl-Jura?

Mentimeter

gemeinsame interessen brauchtumsfeste spezialitäten städtebau literatur althergebrachtes miteinander trachtenverein volkslieder singen musik ehrenamt dialekt volkstanz kulturszene sprache dialekt alte rezepte kulinarisch regionale feste römische kultur



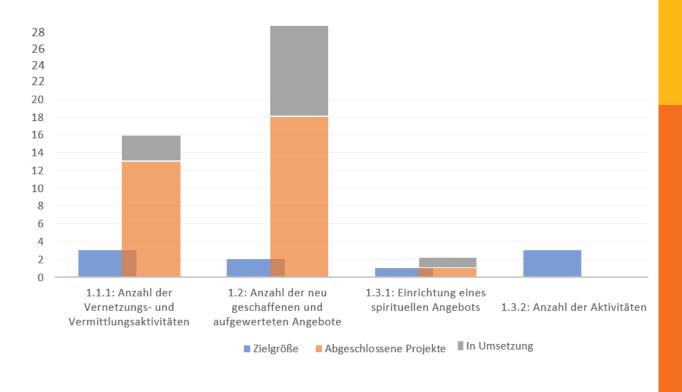






# Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Zielerreichung im Handlungsfeld "Regionale Kultur und Natur"





LES

Lokale
EntwicklungsStrategie









# Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

#### Handlungsziel 1:

- Ferienbetreuung Dietfurt
- Informationspavillon Naturpark Altmühltal
- Konzeption "Alter Bahnhof Kinding"
- Kommunale innerörtliche Blühflächen im Naturpark Altmühltal

#### Handlungsziel 2:

- Biberspielplatz und Biberlehrpfad Töging
- Historisch-naturkundlicher Erlebnisweg Adelschlag-Pfünz (Konzepterstellung + Umsetzung)
- 20 Jahre RuBM Sonderausstellung & museumspädagogisches Programm
- Von Bach zu Bach Über Berg und Tal (Wasserspielplatz Enkering)
- Buchengarten Pondorf
- Wassererlebnis Altmühltal, Qualitätsoffensive für Freizeit- und Erlebniseinrichtungen im Naturpark Altmühltal; Teilprojekte: "Entschleunigungsstation Pfalzpaint, Dietfurter Wasserwege, Besuchersteg Kinding
- Römerspielplatz Erkertshofen
- Gaisberger Bankerltreff
- Streuobstwiese Denkendorf als Lernort und Schatztruhe
- Mobile Mosterei "Altmühl Kelterei"
- Netzwerk LimesGemeinden: Vermittlungsrahmen am Welterbe Limes

#### Handlungsziel 3:

- Begegnungsstätte mit Kreuzweg am Anna-Schäffer-Haus
- Neubau einer Kapelle auf dem Auerberg











Begegnungsstätte am Anna-Schäffer-Haus in Mindelstetten



#### Stärken

- vielfältige Kulturangebote in der Fläche.
- Kulturträger für die Identifikation vorhanden (Heimatkultur): u.a. Jurahaus, Landschaftselemente, Römer/Limes, Brauchtum
- viele kulturelle Vereine als Bewahrer von Wissen um Brauchtum und Kultur
- Dialekt als zentraler Kulturträger: Vielfalt gelebter Dialekte als Alleinstellungsmerkmal; Region als Schmelztiegel verschiedener Sprachräume

#### Stärken

Welche regionalen
Eigenschaften,
Qualitäten und
Fähigkeiten hat
unsere Region bereits
um krisenfest und
wandlungsfähig zu
sein?









#### Chancen

- Bewusstseinsbildung zu regionalen Besonderheiten, z.B. Dialekt, lokale Traditionen, Bräuche, Handwerkskunst, Baukultur, Geschichte
- Unterstützung von aktiven Initiativen und Vereinen zur Erlebbarmachung der regionalen Vergangenheit, des Brauchtums, regionale Baukultur
- Aufbau einer gesellschaftlich verankerten öffentlichen Wahrnehmung von kulturellen Aktivitäten durch gebündelte Darstellung
- Zusammengehörigkeitsgefühl eines gemeinsamen Kulturraums stärken, auch über Gebietsgrenzen hinweg
- Unterstützung eines kulturellen Netzwerks von Aktiven, Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung
- Vermarktung und Vernetzung vorhandener musealer Angebote
- Herausstellung/Auszeichnung gut umgesetzter Bauvorhaben (privat & gewerblich) mit regionalem Bezug (Dorfbilder, regionale Natur und Baukultur, etc.)
- aktive Jugendarbeit in Vereinen der Brauchtums-pflege: erkennbarer Trend zu mehr Beteiligung von Jugendlichen

#### Chancen

Welche besonderen
Potentiale vor dem
Hintergrund der Stärken
und von außen
einwirkender Prozesse
existieren bereits in der
Region? Welche
positiven
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



#### Schwächen

- fehlende Vernetzung und Koordination von Kultur-angeboten und Vermittlungsaktivitäten => mangeln-de Ausstrahlung
- Brauchtum wird oft gleichgesetzt mit Volksfesten oder anderen gesellschaftlichen Anlässen; historischer, traditioneller und/oder christlicher Hinter-grund verliert an Bedeutung
- regionale Baukultur und historisch gewachsene Orts-strukturen verlieren in der Dorf- und Stadtentwicklung an Bedeutung
- Erhalt alter Gehöfte, Jurahäuser und Stadthäuser wird zu wenig in den Blickpunkt gerückt und unterstützt

# Schwächen

Welche regional
vorhandenen
Gefährdungen vor dem
Hintergrund der
aktuellen
Herausforderungen
bestehen?









#### Risiken

- erschwerte Bedingungen für den Erhalt von kulturellem Engagement:
  - tendenziell abnehmende Zahl von Akteuren und Personen, die Verantwortung und Engagement übernehmen
  - fehlende Identifikation mit der neuen Heimat bei Zugezogenen
  - Engagement richtet sich stark nach der jeweiligen Lebensphase (Jugend vs. Ältere)
  - Erhalt von kulturellen Angeboten gefährdet aufgrund geringer Teilnehmerzahl
     => Frustration bei Aktiven wächst
- Gefahr von Gemeinde- oder Landkreisgrenzen in den Köpfen => Zusammengehörigkeitsgefühl zu einem gemeinsamen Kulturraum erschwert
- Gefahr der pauschalen Identifikation mit dem bayerischen Kulturraum, fehlende Herausstellung von lokalen Besonderheiten und Traditionen
- Gefahr des Verlusts von Mundart durch die hohe Dialektdynamik aufgrund gesellschaftlicher und demografischer Veränderungen
- Austauschbarkeit der Stadt-/Ortsbilder, Entstehung von Nicht-Orten durch fehlenden Gestaltungswillen; kaum Bewusstsein bzw. Kenntnis über regionaltypische Ortsbilder und Baukultur vorhanden; Planungsvergaben an externe Planungsbüros ohne entsprechende Vorgaben
- Spannungsfeld zwischen dem Erhalt historischer Bausubstanz und der Schaffung von modernem Wohnraum

### Risiken

Welche allgemeinen
Gefährdungen, die von
außen auf die Region
einwirken, sind
relevant? Welche
negativen
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



# Wo sehen Sie mittelfristig den größten Handlungsbedarf im Bereich "Kultur & Brauchtum" in der Region Altmühl-Jura?

Mentimeter

historische gebäude nutze

einbindung der schulen

ferienprogramm

bewusstsein schaffen

brauchtum zugänglich mach

live aktivitäten

identifikation m region

motivation der ehrenamtli

attrak internetauftritt

dialektpflege

bekanntmachung veranstalt angebote für jugendliche

musikantenverzeichnis einbindung jugendgruppen









# Wirtschaft & Landwirtschaft

Bürgerworkshop 25.04.2022, um 17:30 Uhr











# Was verbinden Sie mit den Begriffen "Wirtschaft & Landwirtschaft" in der Region Altmühl-Jura?

🕍 Mentimeter

auspendlerregion

vielfältigelandwirtschaft

zentrale lage autobahn

starker mittelstand

tand regionalität

familienbetriebe

e nicht unabhängig zentrale lage in bayern

regionale vermarktung

viel forstwirtschaftlich

regionale erzeugung

vielfältige nutzung

dorfladen





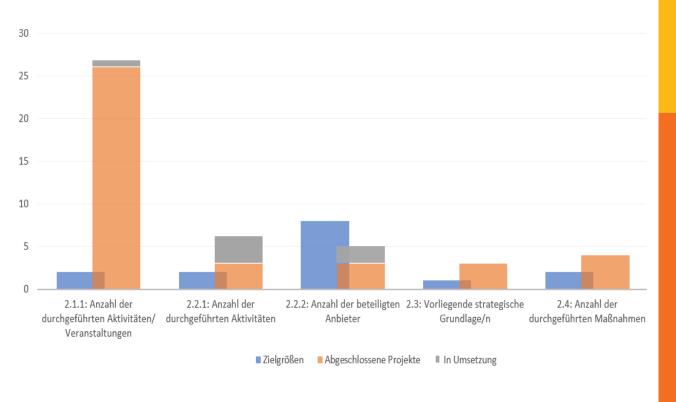






# Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Zielerreichung im Handlungsfeld "Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung"





LES

Lokale

Entwicklungs-

**S**trategie









# Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

#### Handlungsziel 1:

- Zahlreiche Netzwerkveranstaltungen im Regionalmanagement: Standortmessen, Tag der Ausbildung, ...
- Einheitliches Besucherlenkungssystem Markt Titting
- Konzeption "Alter Bahnhof Kinding"

#### Handlungsziel 2:

- Kräuterwerkstatt Herrnsberg "Schusters Kräuter"
- Machbarkeitsstudie extensive Rinderbeweidung im Naturpark
- Umsetzung der Regionalinitiative "Altmühltaler Weiderind"
- Mobile Mosterei "Altmühl Kelterei"
- Altmühl-Jura Regional Digital

#### Handlungsziel 3 & 4:

...



Auszugsweise Aufzählung, Liste nicht vollständiel

#### Sowie Angebote auf der Website von Altmühl-Jura:

- Datenbank zu regionalen Anbietern
- Datenbank zu Ausbildungsbetrieben & -berufen in der Region















Kräuterwerkstatt Herrnsberg -"Schusters Kräuter"









#### Stärken

- beinahe Vollbeschäftigung und geringe Arbeitslosenzahlen => hohes Arbeitsplatzangebot im regionalen Umfeld.
- gute Autobahnanbindung (max. 15 min für Großteil der Be-triebe zur nächsten Autobahnauffahrt)
- vielfältige v.a. klein- und mittelständische Betriebe;
- wenig einseitige Branchen-Abhängigkeit
- vorhandene, landwirtschaftliche Vermarktungs- und Diversifizierungsangebote; geringe Abhängigkeit der regionalen Erzeuger durch gute (über-)regionale Absatzmöglichkeiten für landwirtschaftliche Rohprodukte (Gastronomie und Ernährungswirtschaft)
- Geringe Abhängigkeit des Arbeitsmarktes von globalen Be-trieben und der regionalen Betriebe von globalen Absatz-märkten
- hohe Innovationsbereitschaft der Betriebe
- wirtschaftliche Alleinstellungsmerkmale in Branchen wie der Jurastein-Industrie





### Stärken

Welche regionalen
Eigenschaften,
Qualitäten und
Fähigkeiten hat
unsere Region bereits
um krisenfest und
wandlungsfähig zu
sein?



#### Chancen

- Erhalt und Ausbau von Informations- und Vermittlungsangeboten zu Ausbildungsangeboten
- Nachhaltigkeit im Gewerbe- und Neubau: effiziente Nutzung von Gewerbeflächen und landw. Flächen, Berücksichtigung des Potenzials für Weiterentwicklungen und nachhaltige Energiegewinnung
- Energieunabhängiger werden: Nutzung von regional erzeug-ten erneuerbaren Energien (u.a. Wald als Energieträger)
- Zukunftsbranchen: Unterstützung wissensbasierter Branchen und Innovationen, Gründungen, Denkfabriken
- Kleinstrukturen (im Vergleich zu Nord-/Ostdeutschland) in der Landwirtschaft erhalten und unterstützen => ökologischer Mehrwert
- Spannungsfeld zwischen Kleinparzellierung und landwirtschaftliche Nachhaltigkeit: ökologisch wertvoll vs. kostenintensive Bewirtschaftung => Unterstützung durch die Angebote und Verfahren der Ländlichen Entwicklung zur Förderung der Zusammenarbeit
- Umstellung auf ökologische Landwirtschaft / Kreislaufwirtschaft unterstützen
- Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft durch Zusammenarbeit, Clusterbildung, Kooperationen: Förderung von Netzwerkarbeit und Informationsaustausch

#### Chancen

Welche besonderen
Potentiale vor dem
Hintergrund der Stärken
und von außen
einwirkender Prozesse
existieren bereits in der
Region? Welche
positiven
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



#### Schwächen

- Hohe Ausbildungs- und Arbeitsplatzkonkurrenz durch attraktivere Ausbildungs-richtungen/ Verdienstmöglichkeiten im Umfeld der kleinen u. mittelständischen Betriebe und im Dienstleistungssektor (Raum Ingolstadt und Metropolregionen wie Nürnberg)
- teilweise Kleinparzellierung von landwirtschaftlichen Flächen und Waldflächen (kostenintensiv, durch moderne Technik schwer bewirtschaftbar)
- Nachteil im Standortwettbewerb: mangelhafte Digitalisierung und Internet-/ Daten-anbindung
- Zersiedelung der Landschaft durch hohen Flächenverbrauch: Neubau/ Neuausweisung von Gewerbegebieten statt Nachverdichtung/ Umnutzung / Reaktivierung von Leerständen

### Schwächen

Welche regional
vorhandenen
Gefährdungen vor dem
Hintergrund der
aktuellen
Herausforderungen
bestehen?









#### Risiken

- Mittel- bis langfristig weiter sinkendes Arbeitskräftepotenzial sowie ein sich verschärfender Fachkräftemangel
- steigende Grundstückspreise
- steigende Preise (z.B. wegen steigender Rohstoff- und Energiepreise durch globale Krisen)
- Internethandel als Konkurrenz zum regionalen Handelsgewerbe
- steigender Flächenverbrauch durch wenig effiziente Nutzung der Flächen
- Verzögerung des Internetausbaus
- Abhängigkeit der Industrie von Hochleistungsenergieträgern
- Stillstand/Engpässe der Betriebe wegen Verknappung von Rohstoff-Lieferungen durch globale Krisen
- Nachfolgeproblematik bei landwirtschaftlichen und mittelständischen Betrieben

# Risiken

Welche allgemeinen
Gefährdungen, die von
außen auf die Region
einwirken, sind
relevant? Welche
negativen
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?









Wo sehen Sie mittelfristig den größten Handlungsbedarf im Bereich "Wirtschaft & Landwirtschaft" in der Region Altmühl-Jura?

Mentimeter

fachkräftegewinnung

diversifizierung

öpnv

nachhaltigkeit

branchendiversifizierung

energieunabhängigkeit

förderung produktentwickl

nachhaltige bauleitplanun

nachhaltigkeit in landwir klimaschutz

dezentrale strukturen









# Demografie & Soziales

Bürgerworkshop 02.05.2022, um 17:30 Uhr









# Was verbinden Sie mit den Begriffen "Demographie & Soziales" in der Region Altmühl-Jura?

🔰 Mentimeter

älter werdende gesellscha

älter werdende bevölkerun

wohnen im alter

altersbedingte strukturen

barrierefreihrit

ältere teilnahme an gesel

altenbetreuung

infrastruktur erhalten

engagement

seniorenheime

sozialer wohnungsbau

getragen durch ehrenamt nutzung rentner ehrenamt altersgerechter wohnraum







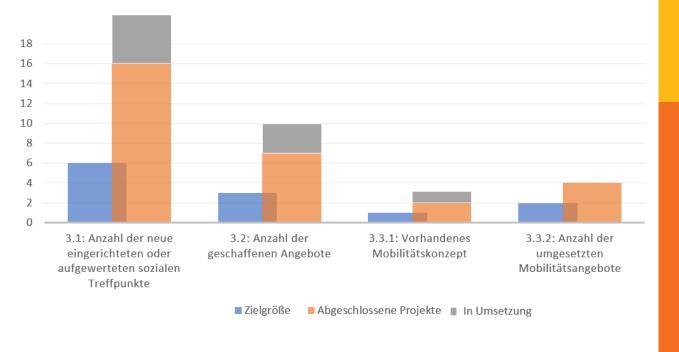


einkaufsnah wohnen



# 2. Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Zielerreichung im Handlungsfeld "Lokaler Zusammenhalt und Generationsnetze"





LES

Lokale
EntwicklungsStrategie









### 2. Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

#### Handlungsziel 1:

- Biberspielplatz und -lehrpfad Töging
- Kräuterwerkstatt Herrnsberg "Schusters Kräuter"
- Begegnungsstätte am Anna-Schäffer-Haus
- Traditionshahnen Mindelstetten
- Bavaria Buche Gedächtnisgarten
- Errichtung öffentlicher Grill- und Zeltplatz
- Radstation Berching
- Römerspielplatz Erkertshofen
- Gaisberger Bankerltreff
- Neubau einer Kapelle auf dem Auerberg
- Gemeinschaftliches Inklusionsprojekt 'Ganzjahres-Stockbahn' RWH
- Mindelstetten in Bewegung

#### Handlungsziel 2:

- Ferienbetreuung Dietfurt
- Projekte aus der "Unterstützung Bürgerengagement"
- Nutzungskonzept Schloss Sandersdorf

#### Handlungsziel 3:

Projekte und Mobilitätskonzepte aus dem Regionalmanagement: Mitfahrbank Denkendorf, Radwegekonzepte, Analyse Medizinischer Daseinsvorsorge



#### ELER-Stellungnahmen:

- Generationen im Hopfgarten Titting
- Dorfgemeinschaftshaus Rapperszell
- Jugendheim Röckenhofen
- Dorfgemeinschaftshaus Tettenwang
- Dorfgemeinschaftshaus Rappersdorf













# **SWOT-Analyse: Demografie & Soziales**

#### Stärken

- familienfreundliches Umfeld
- gutes Kinder-Betreuungsangebot in den Mitgliedskommunen
- Angebotsvielfalt f
  ür Senioren: vielf
  ältige vorhandene Strukturen
  und Aktivit
  äten wie kirchliche Seniorenarbeit
- großes ehrenamtliches Engagement für Angebote für Senioren und Bereitschaft zur "Pflege Zuhause"
- große Anzahl an Vereinen mit breitem Beteiligungsangebot
- gute Einbindung der Jugend in Vereinsstrukturen im dörflichen Raum
- vorhandene gesellschaftliche Angebote als generationsübergreifende Treffpunkte für Kinder und Senioren (z. B. Gemeindebüchereien)

### Stärken

Welche regionalen
Eigenschaften,
Qualitäten und
Fähigkeiten hat
unsere Region bereits
um krisenfest und
wandlungsfähig zu
sein?









# **SWOT-Analyse: Demografie & Soziales**

#### Chancen

- Stärkung interkommunaler und gemeindeübergreifende Ansätze (u.a. Vereine, Nachbarschaftshilfen, Tafel, gemeindliche Jugendpfleger)
- Barrierefreiheit als ganzheitlicher Ansatz
- Aufbau von generationsübergreifenden Angeboten (Teilhabe und Inklusion im weiteren Sinne, z.B. Betreuungsangebote für Kinder)
- Gebündelte Darstellung von Bildungsangeboten für Familien, Senioren, außerschulische Bildungsangebote für Jugendliche, etc.
- Unterstützung von Bürgerschaftlichem Engagement allgemein und Ehrenamt im Alter
- Stärkung der Möglichkeiten für Jugendpartizipation sowie der Eigenverantwortung der Jungendlichen
- Aufbau von attraktiven Angeboten speziell für Jugendliche, u.a. professionellere Organisation, Räume / Treffpunkte, Aktivitäten
- Umnutzung von Leerstand in kleinen Orten für soziale Angebote: z. B. ambulante Wohngemeinschaften
- Integration von Neubürgern (Zugezogene und Flüchlinge)

# Chancen

Welche besonderen
Potentiale vor dem
Hintergrund der Stärken
und von außen
einwirkender Prozesse
existieren bereits in der
Region? Welche
positiven
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



# **SWOT-Analyse: Demografie & Soziales**

#### Schwächen

- Mittelfristige Tendenz zu Stagnation und Schrumpfung der Bevölkerung (unterschiedlich ausgeprägt in den Gemeinden)
- Fehlender und/oder zu teurer Wohnraum für Jung und Alt sowie für das dringend benötigte Pflege-personal
- Mittel- bis langfristiger Alterungstrend: fehlende attraktive
   Angebote für Senioren von morgen in den kleinen Ortschaften (u.a. betreutes Wohnen, Tagespflege, etc.)
- mangelnde Barrierefreiheit im weiteren Sinn im öffentlichen Raum und sozialen Einrichtungen
- schlechte Anbindung von Ortsteilen in der Fläche an öffentliche Verkehrsmittel
- mangelhafte Angebotsqualität und fehlende Treff-punkte für Jugendliche
- sich verschärfender Ärztemangel

# Schwächen

Welche regional
vorhandenen
Gefährdungen vor dem
Hintergrund der
aktuellen
Herausforderungen
bestehen?









# **SWOT-Analyse: Demografie & Soziales**

#### Risiken

- angespannte Finanzlage: Anpassung von Angeboten und Infrastruktur in großflächigen Gemeinden (u.a. öffentliche Verkehrsmittel)
- rückläufige Anzahl von sozialen Treffpunkten für Jung und Alt und somit abnehmender gesellschaftlicher Austausch (z.B. Aussterben der Dorfwirtschaften)
- weniger Mehrgenerationen-Wohnen: z.B. Babysitten durch Großeltern, Weitergabe von Wissen, gemeinsame Aktivitäten
- Verschlechterung der Betreuungs- und Pflegesituation von älter werdenden Senioren, abnehmende Bereitschaft zur "Pflege Zuhause"
- Fehlende Wohnmöglichkeiten und Angebote für die zunehmende Bevölkerungsgruppe der älteren Personen/Senioren, schwierige Finanzierungslage
- schwierige Integration von Neubürgern
- schleppende Aktivierung von Jugendlichen (vor allem in den größeren Orten und bei zugezogenen Familien)
- teilweise ablehnende Haltung gegenüber Jugendaktivitäten und Jugendgruppen in der Öffentlichkeit
- fehlende Transparenz und Erfassung von Problemen für Bedarf an Familienberatung (z.B. Drogen-probleme von Jugendlichen)

# Risiken

Welche allgemeinen
Gefährdungen, die von
außen auf die Region
einwirken, sind
relevant? Welche
negativen
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



# Wo sehen Sie mittelfristig den größten Handlungsbedarf im Bereich "Demographie & Soziales" in der Region Altmühl-Jura?

Mentimeter

Hilfe für Familien in schwierigen Umständen

Treffpunkte für Dörfer ohne Wirtschaften

Entlastungsangebote für pflegende Angehörige bei Kurzzeitpflege/ Langzeitpflege hilfe fam in schwierigkei entlastung angehörige andere wohnformen

neue Wohnformen für Senioren erarbeiten und mitgestalten. Z.B. Genossenschaften gründen für entsprechenden Wohnungsbau









# Natur, Umwelt & Klimawandel

Bürgerworkshop 09.05.2022, um 17:30 Uhr









# Was verbinden Sie mit den Begriffen "Natur, Umwelt & Klimawandel" in der Region Altmühl-Jura?

Mentimeter

wachholderheide altmühltaler lamm schädlinge im wald heißere sommer

biodiv-gemeinde titting

radfahren

viefältige natur

ausbau photovoltaik

ausbau windkraft windräder

zielenergieunabhängigkeit

bereits viel erneuerbar e

wanderlandschaft

streuobstwiesen

umstrukturierungen des wa starkwetterereignisse





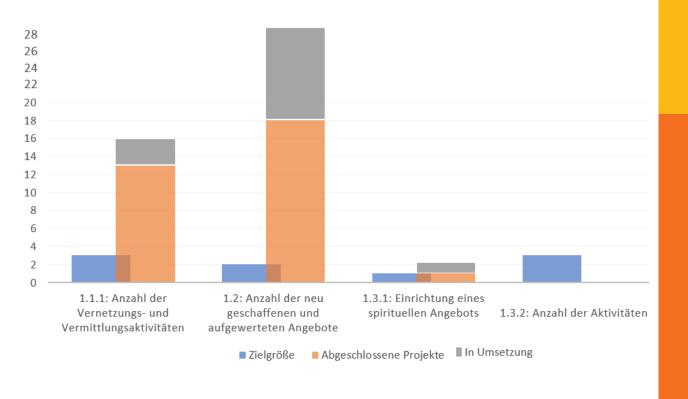






# 2. Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Zielerreichung im Handlungsfeld "Regionale Kultur und Natur"





LES

Lokale Entwicklungs-

**S**trategie









# 2. Bisherige Erfolge in der Förderperiode 2014-2022: Was haben wir erreicht?

Auszugsweise Aufzählung,

Liste nicht vollständig!

#### Handlungsziel 1:

- Informationspavillon Naturpark Altmühltal
- Konzeption "Alter Bahnhof Kinding"
- Kommunale innerörtliche Blühflächen im Naturpark Altmühltal
- Wassererlebnis Altmühltal: Qualitätsoffensive für Freizeit- und Erlebniseinrichtungen im Naturpark Altmühltal

#### Handlungsziel 2:

- Sipplquelle Quellwasserschutz im Jurakarst
- Biberspielplatz und Biberlehrpfad Töging
- Historisch-naturkundlicher Erlebnisweg Adelschlag-Pfünz (Konzepterstellung + Umsetzung)
- Klimaladen eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum
- Von Bach zu Bach Über Berg und Tal: Wasserspielplatz Enkering
- Buchengarten Pondorf
- Wassererlebnis Altmühltal: Entschleunigungsstation Pfalzpaint
- Wassererlebnis Altmühltal: Dietfurter Wasserwege
- Wassererlebnis Altmühltal: Besuchersteg Kinding
- Streuobstwiese Denkendorf als Lernort und Schatztruhe
- Mobile Mosterei "Altmühl Kelterei"
- Netzwerk LimesGemeinden: Vermittlungsrahmen am Welterbe Limes

#### Handlungsziel 3:









Wasserspielplatz in Enkering: Von Bach zu Bach - über Berg und Tal



# **SWOT-Analyse: Natur, Umwelt & Klimawandel**

#### Stärken

- hochwertige und abwechslungsreiche Naturraumausstattung: u.a. Trockenrasen, Wacholderheiden, Flusslandschaften, Quellen, Dolinen, Felslandschaften und Steinbrüche als Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt
- LAG-Gebiet liegt fast komplett in der Schutzzone des Naturpark Altmühltal
- überdurchschnittlich großer Anteil von Wald- und anderen Vegetationsflächen in der Region (im Bayernvergleich) als Kohlenstoffspeicher und natürliche Res-source
- hoher Anteil an erneuerbaren Energien (Windparks) in der Stromproduktion und vorhandene Strukturen zur Nutzung erneuerbarer Energien (Altmühl-Jura-Energiegenossenschaft etc.)
- kleinbäuerliche Betriebe unterstützen ein abwechslungsreiches Landschaftsbild (Kleinparzellierung)

# Stärken

Welche regionalen
Eigenschaften,
Qualitäten und
Fähigkeiten hat
unsere Region bereits
um krisenfest und
wandlungsfähig zu
sein?









# **SWOT-Analyse: Natur, Umwelt & Klimawandel**

#### Chancen

- Weitere Unterstützung und Umsetzung von bestehen-den Konzepten der Weidetierhaltung zur Pflege (z.B. der Trockenrasen)
- Wald als Ressource und Erholungsraum erhalten und stärken: Unterstützung eines klimaresistenten Wald-umbaus
- Aufbau von landwirtschaftlichen Netzwerken: Bewusstseinsbildung und Informationsaustausch zur Förderung von ökologischen Betrieben und ökologisch nachhaltiger Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen
- Nutzen von bestehenden Potenzialen zum Ausbau erneuerbarer Energien für eine energieunabhängige Region: Erschließung in den Gemeinden/ Ortsteilen
- Optimierung von Freiflächenphotovoltaik-Vorhaben
- Unterstützung von Ansätzen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, Ausbau der E-Mobilität
- Wissenstransfer und interkommunale Zusammenarbeit zum Thema erneuerbare Energien, Steigerung der Be-deutung von kommunalen Aktivitäten mit Umwelt- und Klimaschutzrelevanz
- Umweltbildung durch spezifische Informationsangebote und Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung über umwelt- und ressourcenschutzrelevante Aktivitäten im privaten Bereich

# Chancen

Welche besonderen
Potentiale vor dem
Hintergrund der Stärken
und von außen
einwirkender Prozesse
existieren bereits in der
Region? Welche
positiven
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



# **SWOT-Analyse: Natur, Umwelt & Klimawandel**

#### Schwächen

- mangelhaftes Bewusstsein über umwelt- und klimaschutzrelevante Aspekte im privaten und gewerblichen Bereich und über die Bedeutung des Schutzstatus Naturpark
- schwierige Erreichbarkeit der Bevölkerung für Umweltbildung und Aufklärung zu notwendigen Änderungen im Lebensalltag für eine klimaresistente Region
- hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr bedingt durch die ländliche Struktur: eingeschränkte Erreichbarkeit der größeren Orte für Versorgung und zum Arbeitsplatz mittels ÖPNV
- wenig Zusammenarbeit der Gemeinden und Interkommunalität bei der Umsetzung von Projekten und Konzepten
- zu schleppende Umsetzung regionaler Projekte und langfristige Ansätze für eine schnelle Energiewende; fehlende dauerhafte Weiterführung von Projektansätzen
- schwierige Umsetzung der Pflege von Trockenrasen wegen z.B. zu wenig Weidetierhaltung
- sensibler Grundwasserschutz durch geologische Bedingungen wie Dolinen (Jurakarst)
- Gefährdung der Bodengesundheit durch einseitige Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen: nicht stand-ortangepasste Landwirtschaft (Ausbau Biogas und Maisanbau)

# Schwächen

Welche regional
vorhandenen
Gefährdungen vor dem
Hintergrund der
aktuellen
Herausforderungen
bestehen?



#### Risiken

- Zunahme von Extremwetterlagen (Hochwasser in den Tälern, Trockenheit in den Wäldern) => schlechte Planbarkeit für Landwirtschaft und Weidetierhaltung
- Gefahr einer abnehmenden Biodiversität und traditioneller, prägender Kulturlandschaftselemente wegen hohem Flächenverbrauch
- Lückenhaftes Wissen über passende Maßnahmen aufgrund des rasant fortschreitenden Klimawandels
- Schleppende Anpassung der Waldstruktur an Klima-wandel
- zahlreiche Spannungsfelder:
  - Freiflächenphotovoltaik vs. Biodiversität
  - erneuerbare Energien wie Windkraft vs. Schutz-zone Naturpark bzw. Landschaftspflege
  - Rohstoffbedarf vs. Bestandsschutz: Abholzung und Auslichtung von Hecken und Wäldern
  - Energie-Unabhängigkeit vs. Energiewende, befeuert durch aktuelle Krisen
  - Artenschutz vs. Landwirtschaft: Rückgang der Weidetierhaltung wegen der Gefahr durch den Wolf
  - Investitionsentscheidungen und Rendite vs. ökologische Nachhaltigkeit: z.B. Windräder, Flächenphotovoltaik
- Lieferengpässe beim Ausbau der Anlagen für erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft
- Gesetzliche Einschränkungen und hohe bürokratische Hürden bremsen den Ausbau erneuerbarer Energien
- Zukünftig problematische Trinkwasserversorgung

# Risiken

Welche allgemeinen
Gefährdungen, die von
außen auf die Region
einwirken, sind
relevant? Welche
negativen
Rahmenbedingungen
ergeben sich daraus?



Wo sehen Sie mittelfristig den größten Handlungsbedarf im Mentimeter Bereich "Natur, Umwelt & Klimawandel" in der Region Altmühl-Jura?

umweltbewusstsein stärken

umstrukturierung ded wald

trinkwasserschutz

regionale lebensmittelerz

verbindlichkeit zu schutz klimawandel

wissen als schlüssel

bürgerschaft mitnehmen

aufklärung umweltbildung

flächenverbrauch

energiewende

wasser

grundwasser

bewusstseinsbildung







